

KREISNACHRICHTEN

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
- KREISVERBAND CALW -

Herausgeber: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 12 / 25

Biedermann!



Manfred Weber ist ein deutscher Politiker der CSU bzw. EVP. Er ist Partei- und Fraktionsvorsitzender der EVP. Bei der Europawahl 2019 trat er als Spitzenkandidat seiner Partei an. Seit 2015 ist er auch stellvertretender Parteivorsitzender der CSU.

Sie haben es getan. Manfred Weber und seine EVP haben mit Rechten und extremen Rechten zusammen ein Gesetz zur Abschwächung des geltenden Lieferkettengesetzes abgestimmt! Vorherige Verhandlungen mit Sozialdemokraten und Grünen wurden von der EVP beendet. Damit ist die Brandmauer zwischen den bürgerlichen Kräften und den faschistisch agierenden extremen Rechten Geschichte! Man kann davon ausgehen, dass dieses schändliche Verhalten mit den Spitzen der CDU/CSU abgestimmt war.

Max Frisch beschreibt in seinem ewigen Bestseller „**Biedermann und die Brandstifter**“ genau dieses Handeln. Das Stück ist die Geschichte des Bürgers Gottlieb Biedermann, der die Brandstifter in sein Haus einlädt, um von ihnen verschont zu werden. **Es entlarvt präzise eine Geisteshaltung, die der Technik des Totalitären zum Erfolg verhilft.**



Terry Reintke, Ko-Fraktionsvorsitzende der Grünen/EFA-Fraktion, verurteilt den Schulterchluss von Manfred Weber und den Christdemokraten mit den Rechtsextremen im EU-Parlament:

„Manfred Weber hat sich für den Tabubruch und den Schulterchluss mit den Rechtsextremen entschieden. Der Präzedenzfall soll die Zusammenarbeit mit Rechtsaußen zur Normalität machen. Das ist kein Zufall, kein Unfall und kein Versehen. Nach Wochen der Blockade und Erpressung lassen

die Konservativen die Verhandlungen mit den demokratischen Fraktionen platzen und entkernen gemeinsam mit Viktor Orbán und Marine Le Pen Gesetze gegen weltweite Kinderarbeit und für mehr Umweltschutz. Bei Viktor Orbán und Marine Le Pen knallen heute die Sektkorken. Bundeskanzler Friedrich Merz hat schon einmal auf die AfD gesetzt, Manfred Webers EVP schafft jetzt den

- ⇒ Biedermann und die Brandstifter
- ⇒ DRK am Würzbacher Kreuz!
- ⇒ Erfolgreiche Film-Vorführung in Schömberg.
- ⇒ Kreis-Mitglieder-Versammlung. Neue Politiker bekommt das Land!
- ⇒ Kommunalpolitik aus erster Hand.
- ⇒ Klimakongress im Kreis Calw.
- ⇒ Philosophenweg: die gebrochenen Versprechen der Moderne.
- ⇒ Amlinger/Nachtwey: Sehnsucht nach Zerstörung
- ...

Präzedenzfall mit Rechtsextremen im Europäischen Parlament. Manfred Webers EVP ist Rechtsaußen in die Falle getappt, das Geschäftsmodell von AfD und Co. ist Chaos, Blockade und Sabotage. Getrieben von Wut auf den Green Deal und Rachegeleuten gegenüber den Sozialdemokraten hat die EVP über Wochen und Monate Verhandlungsangebote abgelehnt, die demokratische Mitte unverhohlen mit einer Mehrheit mit Rechtsaußen erpresst und Gesetze begraben, die die Wettbewerbsfähigkeit der EU-Wirtschaft steigern und Arbeitsplätze schützen sollen.“

Lalü Lala!

Kurze Wege für den Krankenwagen!

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 12 / 2025



„Der Standort ist ideal gewählt – zentral im Landkreis und ein starkes Bekenntnis zur Daseinsvorsorge.“

DRK-Neubau am Würzbacher Kreuz – Besuch von Fynn Rubehn und MdB Marcel Emmerich

Ein starkes Zeichen für die Zukunft der Rettungsdienste im Kreis Calw: Am **Würzbacher Kreuz in Oberreichenbach** entsteht derzeit das neue **DRK-Zentrum Calw-West**. Gemeinsam mit **Marcel Emmerich (Mitglied des Bundestages)** und **Landtagskandidat Fynn Rubehn** besuchten **Bürgermeister Johannes Schaible, Thomas Seeger (Kreisgeschäftsführer des DRK)** und **Werner Schwemhle (Leiter Rettungsdienst)** die Baustelle, um sich über den Fortschritt des Projekts zu informieren.

Das rund **8 Millionen Euro** umfassende Projekt ist für die Rettungsstruktur im Landkreis von zentraler Bedeutung. Der neue Standort wurde gewählt, um die Einsatzzeiten zu verkürzen und die Calwer Teilorte

westlich der Nagold sowie die Gebiete der Stadt Bad Teinach-Zavelstein und Oberreichenbach optimal abzudecken. Das **Würzbacher Kreuz** bietet mit **5.378**



Quadratmetern Grundstücksfläche und **2.200 Quadratmetern Bruttogeschossfläche** Raum für eine moderne Rettungswache, ein für den DRK-Rettungsdienst und den ehrenamtlichen Bevölkerungsschutz zentrales Materiallager, Schulungsraum

Die richtige Nummer im Notfall – nur dann!

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 12 / 2025

me, u.a. für die Erste-Hilfe-Ausbildung der Bevölkerung aber auch für interne Fort- und Weiterbildungen, sowie Raum für die notwendigen Verwaltungsstrukturen des Rettungsdienstes sowie dem Ehrenamt. Und vor allem: viele Parkplätze für Mitarbeitende und Besucher.

„Der Standort ist ideal gewählt. Er liegt im Landkreis Calw sehr zentral und stärkt damit die Sicherheit in der Fläche“, betonte **Thomas Seeger**. Das DRK zeigte sich dankbar für die Entscheidung der Gemeinde, das Gelände nicht an ein Gewerbe zu vergeben, welches mehr Gewerbebeeinträchtigungen sichern könnte: „Das ist ein starkes Bekenntnis zur Daseinsvorsorge und zur Bedeutung des Rettungsdienstes vor Ort“, so **Thomas Seeger**.

Politisch diskutiert wurde auch die **Finanzierung** von Projekten wie dem neuen DRK Zentrum. Von den 8 Millionen Euro Gesamtkosten stammen **2,5 Millionen Euro aus Landeszuschüssen**, die jedoch aufgrund von Bewilligungsstau eventuell erst **2030** fließen können. Bis dahin muss das DRK in Vorleistung gehen. Eine Herausforderung, die viele Organisationen im Rettungswesen kennen. Weitere **1,5 Millionen Euro** kommen über ein nahezu zinsfreies Bundesdarlehen.

Neben den Baufragen ging es beim Vor-Ort-Besuch auch um die **Belastung im Rettungsdienst**: Die Zahl der Einsätze ist in den letzten Jahren stark gestiegen bei gleichzeitig wachsender Zahl sogenannter „Fehleinsätze“, die ohne Transport enden.

„Hier brauchen wir mehr Aufklärung, wann die 112 die richtige Nummer ist und wo Hausärzte oder ambulante Dienste gefragt sind“, erklärte **Werner Schwemmler**.

Auch **Fynn Rubehn** und **Marcel Emmerich** betonten die Bedeutung von Bildung, Prävention und Ehren-



amtsförderung. „Ehrenamtliche sind das Rückgrat unseres Rettungssystems. Ihre Arbeit braucht mehr Wertschätzung, etwa durch eine verbesserte Finanzierung von FSJ, **Ehrenamtskarte mit ÖPNV-Vergünstigung** oder eine **höhere Übungsleiterpauschale**“, sagte **Rubehn**. **Emmerich** hob hervor, dass Bund und Land „verlässliche Strukturen und faire Finanzierung“ schaffen müssten, um Helferinnen und Helfer langfristig zu entlasten.

Das neue DRK-Zentrum soll Mitte 2027 in Betrieb gehen mit einem 24/7 besetzten Rettungswagen und Platz für insgesamt 14 Einsatzfahrzeuge. In Ort, der Leben retten hilft und zeigt, wie wichtig kommunale Verantwortung, Ehrenamt und Politik zusammenwirken.



Wahlkampf

Fynn Rubehn: „Für ein attraktives Ehrenamt!“

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 12 / 2025

„Rettungskräfte vor Ort: Wo brennt's?“ – Diskussionsabend über die Zukunft des Ehrenamts und Katastrophenschutzes

Wie steht es um die Zukunft unseres Ehrenamts und wie können wir unsere Rettungskräfte vor Ort aus verschiedenen Politischen Ebenen besser unterstützen? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des Diskussionsabends „Rettungskräfte vor Ort: Wo brennt's?“, zu dem **Fynn Rubehn (Landtagskandidat)** und **Marcel Emmerich (Mitglied des Bundestages und innenpolitischer Sprecher)** ins **Rössle nach Calw** ein-



geladen hatten. Vertreterinnen und Vertreter von **DLRG, DRK, THW, Feuerwehr, ASB und der Notfallseelsorge** waren der Einladung gefolgt und gaben Einblicke in ihre tägliche Arbeit und die Herausforderungen, vor denen das Ehrenamt steht.

Schon in der Eröffnung betonte **Fynn Rubehn**, wie zentral freiwilliges Engagement für unsere Gesellschaft ist: „Ohne die Menschen, die sich in ihrer Freizeit für andere einsetzen, funktioniert unsere Gemeinschaft nicht.“

Marcel Emmerich hob hervor, dass Katastrophenschutz und Krisenvorsorge angesichts zunehmender globaler Risiken zur zentralen staatlichen Aufgabe werden müssen. Durch die **Aufhebung der Schuldenbremse** sollen rund **10 Milliarden Euro** in Schutzmaßnahmen wie Funknetze, Fahrzeuge und Ausstat-

tung der Hilfsorganisationen fließen. Wichtig sei aber auch eine **bessere Koordination zwischen Bund und Ländern**, damit die Hilfe tatsächlich dort ankommt, wo sie gebraucht wird.

In der lebhaften Diskussion wurden folgende Forderungen deutlich:

Engagement sichern – Viele Organisationen kämpfen darum, neue Freiwillige zu gewinnen und langfristig zu halten.

Wertschätzung zeigen – Rettungskräfte erleben im Einsatz immer häufiger Aggression statt Dankbarkeit. Das kann so nicht weiter gehen.

Arbeitsbedingungen verbessern –

Von einheitlichen Einsatzgeldern bis zu besseren Freistellungsregelungen für Arbeitgeber. Wer sich nicht um seinen Job sorgen muss, kann sich besser engagieren.

Früh anfangen – Bildung zu Zivilschutz und Erster Hilfe sollte bereits in Schulen beginnen, um Verständnis und Resilienz zu fördern. Das darf aber nicht zulasten von Ehrenamtlichen fallen, die sich dafür freinehmen müssten.

Gesellschaft stärken – Vereinsamung und Anspruchsdenken schwächen das Miteinander; Engagement muss wieder als gemeinschaftliche Aufgabe verstan-

den werden. Unnötige Einsätze überlasten ein System, besseres Wissen in der Bevölkerung kann hier helfen.

Einigkeit herrschte darin, dass wir nicht nur technische Ausstattung, sondern auch **gesellschaftliche Strukturen für Zusammenhalt und Verantwortung** brauchen.

Zum Abschluss betonte Fynn Rubehn: „**Wir müssen das Ehrenamt so aufstellen, dass es attraktiv bleibt – mit echter Unterstützung, fairer Finanzierung und Respekt für alle, die helfen.**“

Als kleines Zeichen des Dankes überreichte **Anke Much** zum Abschluss **Apfel-Balsamicoessig von heimischen Streuobstwiesen** an die Teilnehmenden.

Danke an alle Teilnehmenden für den wertvollen Austausch.

Kein Land für Niemand!

Gut besuchte Filmvorführung in Schömberg

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 12 / 2025

EU-Asylkompromiss zwischen Theorie und Praxis

(AM) „Kompromisse sind das Wesen der Politik – das ist halt so,“ mit solchen Gedanken habe ich, wie sicher ganz viele in meiner Partei zugehört, als Robert und Annalena erklärt haben, warum es notwendig war, in Brüssel dem neuen Asyl-Gesetz zuzustimmen. Wir wollten damals den reformwilligen Teil der CDU schließlich für eine Koalition gewinnen.

In Schömberg haben wir den Film „Kein Land für niemand“ ermöglicht und in bewegenden Bildern gesehen (verstanden), was es heißt, wenn die EU-Außengrenzen jetzt „robust“ verteidigt werden.



Mit einem Wort: **schrecklich!**

Wie kam es dazu, habe ich **Perplexitiy** gefragt. Hier die nüchterne Antwort:

„Die Grünen haben dem EU-Asylkompromiss unter großen innerparteilichen Spannungen zugestimmt und dabei mehrere Argumente angeführt, die diese Zustimmung rechtfertigen sollten. Die Kernaussagen der Grünen Führung lauteten:

Haupterwägungen für die Zustimmung

Der Kompromiss wurde von prominenten Grünen wie Robert Habeck und Annalena Baerbock als ein „notwendiger Schritt“ zu europäischer Einigung bezeichnet, um gemeinsame Lösungen zu fördern und ein rein nationalstaatliches

Verhalten in der Migrationspolitik zu verhindern. Ein Scheitern hätte laut Baerbock bedeutet, dass in der EU das Prinzip der Flüchtlingsverteilung komplett wegfällt und Abschottung zunimmt.

- Die Bundesregierung – und in ihr die Grünen – verwiesen darauf, dass infolge der Reform zwar Verschärfungen bei Grenzverfahren kommen, aber damit einer völligen Blockade und Rechtsverschiebung in der EU vorgebeugt werden könne. Länder, die keine Flüchtlinge aufnehmen wollen, müssen sich künftig finanziell beteiligen: Das wurde als Zeichen von mehr Solidarität gewertet.

Dank unserer Aktionseinheit aus B90/Grünen, Liebenzeller Salon, AK Asyl Schömberg und Bad Liebenzell, sowie CalwBleibtBunt, kamen **97 Zuschauer:innen** ins Kurtheater!

- Die Grünen-Spitze betonte außerdem, es sei darum gerungen worden, humanitäre Mindeststandards nicht zu unterlaufen. Man habe versucht, Ausnahmen bei Kindern und Familien durchzusetzen, sei aber an der Blockade vieler anderer EU-Regierungen gescheitert. Ohne Mitwirkung an dem Kompromiss hätten die Grünen gar keinen Einfluss mehr auf die Ausgestaltung gehabt.

Widerspruch und Kritik innerhalb der Partei

Die Zustimmung wurde von der Grünen-Basis und von Europaabgeordneten als Kurswechsel und Bruch mit eigenen Grundsätzen gesehen.

Autorin Asal Dardan: Empathie verhindert, dass Menschen blind einer Ideologie folgen.

Der politische Film

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 12 / 2025



Sie kritisieren insbesondere, dass die Verschärfungen an den EU-Grenzen Menschen-

rechtsstandards gefährden und das Recht auf individuelle Asylprüfung eingeschränkt wird. Die Parteiführung warf man einen „Ausverkauf“ humanitärer Positionen vor.

Historisch stand im Grünen-Programm die klare Ablehnung von Grenzverfahren und Abschiebungen in Drittstaaten; nun sei man laut innerparteilicher Kritiker bereit gewesen, diese Positionen zugunsten eines europäischen Einigungspfad aufzugeben.

Fazit

Die parteioffizielle Linie der Grünen lautete: Der Kompromiss ist schwierig, aber notwendig für ein solidarisches und gemeinsames Europa. Ohne den Kompromiss drohte ihrer Argumentation zufolge eine Verschlechterung der Lage für Flüchtende und das Ende einer gemeinsamen europäischen Asylpolitik. Die innerparteiliche und öffentliche Kritik blieb dabei erheblich und hält weiter an.



Ab 7.12. im Kino Jetzt. Wohin. - Meine Reise mit Robert Habeck (2025)

begleitet Regisseur Lars Jessen den Kanzlerkandidaten der Grünen und Freund Robert Habeck durch eine Zeit, in der große politische Hoffnungen in Ernüchterung umschlagen; er führt hinter die Kulissen des Wahlkampfs zur Bundestagswahl 2025.

Was als Aufbruch begann, endet mit dem Rückzug des Politikers Habeck.

Wie ist es dazu gekommen? Wie kann eine Politik, die auf Zuhören, Vernunft und Ausgleich setzt, in Zeiten der Lautstärke noch bestehen? Und wohin gehen wir, wenn die Richtung verloren scheint? (Pandora Filmverleih)

Sturm kommt auf!



Nach dem Roman von Oskar Maria Graf.

ZDF > Mediathek

Er lebt zurückgezogen. Immer tiefer gerät er in den Strudel der dramatischen politischen Ereignisse zwischen 1918 und der Machtergreifung Hitlers 1933, bis eine Erbschaft aus den USA und die Offenlegung seiner jüdischen Identität ihm zum Verhängnis werden.

Der alte Bürgermeister wird beerdigt, Julius Kraus ist als sein Nachbar und Freund unter den Trauernden, genau wie der Bauer Heingeiger mit seiner Tochter Elies und seinem einzigen Sohn Silvan.

Beim Leichenschmaus kommt es zu einer Schlägerei zwischen Silvan und dem jungen Ludwig Allberger - im Dorf bekannt als ein "Roter" - in deren Folge Silvan dem roten Ludwig Todfeindschaft schwört.

Als der Schuster Kraus neuer Bürgermeister werden soll, weigert er sich. Er hat sich um die politischen Sachen nie gekümmert, will erst recht keine Feindschaften und flüchtet sich in eine Krankheit. ...

Unsere Kreis-Mitglieder Versammlung Katastrophenschutz 1x1

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 12 / 2025



Rückblick auf die Kreismitglieder- versammlung im November

Wie gut sind wir im Katastrophenfall aufgestellt? Mit dieser Leitfrage startete die Kreismitgliederversammlung im Rahmen des Input von unserem Landtagskandidaten Fynn Rubehn. Neben wichtigen personellen Entscheidungen und Wahlkampf vorbereitungen stand vor allem die Stärkung des Ehrenamts, ob im Katastrophenschutz oder in der Kommunalpolitik, im Mittelpunkt.

Katastrophenschutz zwischen Ehrenamt und Gesetzesreform

Landtagskandidat **Fynn Rubehn** führte mit einem kompakten Überblick in das „Katastrophenschutz-

1x1“ ein. Dabei wurde deutlich: Katastrophenschutz ist nicht gleich Rettungsdienst. Während der Zivilschutz in den Aufgabenbereich des Bundes fällt, liegt der Katastrophenschutz in der Verantwortung der Länder und stützt sich fast vollständig auf **ehrenamtliches Engagement**.

Fynn erläuterte die wichtigsten Neuerungen im Katastrophenschutzgesetz: Die Einführung der „**außergewöhnlichen Einsatzlage**“ (**AEL**) macht Einsätze flexibler und entlastet Kommunen finanziell, weil das Land die Kosten übernimmt. Neu ist auch, dass **Spontanhelfende** gesetzlich einbezogen werden und **Care-Arbeit** bei Kinderbetreuung oder Pflege erstattet werden kann.

Offen bleibt laut Rubehn aber noch einiges: einheitliche Regelungen für Ausstattung und Finanzierung,

Unser Kreis-Mitglieder Versammlung Wahl unserer Delegierten!

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: **Nr. 12 / 2025**

Notfallpläne auf allen Ebenen, die Reform der Leitstellen und auch die Integration des Themas in Schulen. Denn „Katastrophenschutz geht uns alle an und lebt von Wissen, Vorbereitung und Zusammenhalt.“

In der anschließenden Diskussion ging es um die Bedeutung kommunaler Strukturen und wie Klimawandelanpassung, Prävention und bürgerschaftliches Engagement zusammengedacht werden können.

Delegiertenwahlen und personelle Verstärkung

LDK (12.–14.12., Ludwigsburg): Delegierte sind **Lina und Christoph Della Libera**, Ersatzdelegierte **Reinhard Köcher** und **Clemens Rathfelder**.

Ausblick auf den Wahlkampf

Im Wahlkampfteil teilte das Team um Fynn Rubehn Eindrücke aus einem Wahlkampf-Workshop des Landesverbandes. Dort ging es um authentische Kommunikation an Wahlkampfständen, Motivation im Team und um den besten Zeitpunkt für Aktionen. Die ersten Wahlkampf-Materialien wurden verteilt und auf viele tolle Workshops für Wahlkampf-Helfende hingewiesen am 07.01.26 und 13.01.26. Dafür also gerne schonmal die Termine vormerken.



Im Anschluss wählten die Mitglieder ihre Delegierten für die kommenden Parteitage:

- **BDK (28.–30.11., Hannover):** Delegierte sind **Lena Abdi** und **Conny An**, Ersatzdelegierte **Florian Bitzer** und **Petra Höger**.

Eine inhaltlich dichte KMV, die zeigte, wie breit wir Kreis Calw aufgestellt ist vom Bevölkerungsschutz bis zum engagierten Wahlkampf. Danke an alle Beteiligten und Ehrenamtlichen!

Neue Politiker bekommt das Land!

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: **Nr. 12 / 2025**



Neuer Beisitzer im Kreisvorstand: Tobias Laufer für Nagold

Wir freuen uns sehr, dass **Tobias Laufer** bei unserer Kreismitgliederversammlung als neuer **Beisitzer für Nagold im Kreisvorstand** bestätigt wurde.

Tobias bringt beruflich und persönlich viel Erfahrung im Bereich **soziales Engagement und Integration** mit: Er arbeitet beim **Diakonieverband in Nagold** in einem Projekt für **geflüchtete und migrierte Frauen** und absolviert daneben ein **Studium der Sozialen**

Arbeit. Tobias ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Zu seiner Motivation sagt er:

„Ich möchte mich für noch lebenswertere Wohnorte in unserem Kreis einsetzen. Besonders wichtig sind mir eine nachhaltige Mobilitätswende und ein gutes gesellschaftliches Miteinander.“

Warum Tobias sich bei uns Grünen engagiert:

„Ich habe mich entschieden, bei den Grünen aktiv zu werden, weil ich es als wichtig ansehe, Gesellschaft im Kleinen wie im Großen mitzugestalten. Vor allem vor Ort in Nagold sehe ich die Chance, an Entwicklungen, die die Stadt und die Menschen betreffen, teilzuhaben.“

Für Nagold ist ihm besonders wichtig, die **bestehende Infrastruktur zukunftsorientiert und nachhaltig zu gestalten**. Im **Aktionsplan Mobilität** sieht Tobias große Chancen:

„Wenn ein solcher Prozess gut gestaltet wird, kann das nicht nur die Mobilität verbessern, sondern auch das gesellschaftliche Miteinander stärken.“

Wir heißen Tobias herzlich im Kreisvorstand willkommen und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit!

Beisitzer im Kreisvorstand:

Alle sieben Wahlkreise sind durch Kontaktpersonen im Vorstand vertreten. <https://gruene-kreis-calw.de/wir-ueber-uns/kreisvorstand>

Kommunal- und Klimapolitik aus erster Hand!

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 12 / 2025

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
KREIS CALW**

MIT
PETER
SEIMER
(MDL)

KOMMUNAL-CONNECT:

**AUSTAUSCH
FÜR AKTIVE
IN DEN RÄTEN**

THEMA
Kommunale Finanzen

JOHANNES SCHWARZ
KOMMUNALPOLITISCHER SPRECHER KV CALW

Montag
01.12.2025

Uhrzeit
19:00

Online

Link bekommt ihr nach der Anmeldung

REGISTRIEREN info@gruene-kreis-calw.de

**KARSTEN SCHWANKE
KLIMAWANDEL**

**DIE Herausforderung
unserer Gesellschaft** 12,50€

Vertragsgast mit dem TV-Meteorologen

24.11.25
Gemeindehalle Gechingen

QR Code

**Herzliche Einladung zu Kommunal Connect mit
Peter Seimer MdL und Jo Schwarz!**

Thema: Kommunale Finanzen

Wann: Montag, 1. Dezember, 19 Uhr

Wo: **Online**

Grüne Rät*innen und alle anderen Aktiven im Kreisverband sind herzlich eingeladen, dabei zu sein!

Das ist eine tolle Gelegenheit, eure Fragen und Anliegen direkt an unseren Betreuungsabgeordneten Peter Seimer (MdL) zu richten.

Wer den Link möchte, ganz einfach per Mail anfordern:
info@gruene-kreis-calw.de

Seid dabei und bringt eure Themen mit – wir freuen uns auf den Austausch!

Veranstaltungstipp: Am 24. November 2025 wird der bekannte Meteorologe und TV-Moderator Karsten Schwanke in der Gechinger Gemeindehalle zu Gast sein.

Organisiert wird das Event von der Klimainitiative Gechingen und der Bürgerinitiative Pro Windkraft Lindenrain. Schwanke, den viele aus den „Tages-themen“ oder aus Wissenschaftsformaten wie Abenteuer Wissen kennen, ist einer der bekanntesten Klima- und Wetterexperten Deutschlands.

In seinem Vortrag **„Klimawandel – DIE Herausforderung für unsere Gesellschaft“** wird er spannende Einblicke in die Welt des Wetters und des Klimawandels geben – verständlich, fundiert und immer mitreißend.

Im Anschluss an den Vortrag gibt es eine Möglichkeit zur Diskussion.

Karten für den Abend sind ab sofort im Vorverkauf online für 12,50 Euro verfügbar.

<https://eventfrog.de/de/p/wissenschaft-und-technik/karsten-schwanke-klimawandel-die-herausforderung>

Klimakongress im Kreis Calw

Eine gelungene Veranstaltung!

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 12 / 2025

Mein Besuch beim Klimakongress des Landkreises Calw

Gemeinsam mit einigen weiteren Grünen-Mitgliedern war ich beim **Klimakongress des Landkreises Calw** dabei, der nun schon zum dritten Mal im Rahmen der Förderung durch den Wettbewerb „Auf dem Weg zur Klimaneutralität“ stattfindet! Mit etwa **230 Teilnehmenden** war der Kongress so gut besucht wie nie zuvor.

Der Vormittag war geprägt von spannenden Vorträgen und klaren Botschaften:

Landrat Helmut Riegger erinnerte daran, dass die größte Gefahr für unseren Planeten der Gedanke sei, jemand anderes werde ihn retten. Der Landkreis will bis **2035 klimaneutral** werden und hat dafür fünf Millionen Euro Fördermittel vom Land. Vieles tut sich schon im Landkreis, zum Beispiel durch Handwerk, das bei der Installation von Solar, Wärmepumpen, und co kompetent und aktiv ist und durch Unternehmen, die ihre eigene Klimaneutralität voranbringen.

Ministerialdirektor Dr. Michael Münter vom Umweltministerium Baden-Württemberg betonte, dass der Landkreis Calw mit seinem Zusammenhalt und Pragmatismus ein echtes Vorbild sei und ja als Modelllandkreis ausgewählt wurde. Gleichzeitig machte er deutlich, dass die Klimakrise nicht auf bessere Haushaltslagen wartet. Wir müssen uns jetzt klar zur Energiewende bekennen müssen, um Planungssicherheit für Handwerk, Kommunen und Bürger*innen zu schaffen anstatt bei Themen wie Verbrennerausstieg und Wärmepumpen hin und her zu schwanken.

Leiterin des Fachgebiet Systemanalyse am Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg **Maïke Schmidt** zeigte anschließend eindrücklich auf, wie wichtig der Ausbau von Wind- und Solarenergie ist. Sie sprach von der Verantwortung gegenüber künftigen Generationen und machte Mut: Die Zahl der Windkraftanträge in Baden-Württemberg steigt deutlich, und auch beim Photovoltaik-Ausbau liegt das Land auf einem guten Weg. Das ist nicht nur gut für die Umwelt sondern auch für die Wirtschaft.

Für viele das Highlight des Vormittags war sicher der Vortrag von Tübinger Oberbürgermeister **Boris Palmer**: Mit



einer Mischung aus Witz, Selbstironie und Fakten schilderte er Tübingens Weg zur Klimaneutralität zum Beispiel durch 100 % erneuerbaren Strom und einen beeindruckenden Anteil des Radverkehrs von 31 %. Seine Anekdoten über Genehmigungsverfahren und kreative Lösungen sorgten für viele Lacher, jedoch auch Frust bei Naturschützern durch den Vorschub von Individuen Schutz bei einer Frage zum Artenschutz.

Den Abschluss bildete **Steffen Ringwald** von **Netze BW**, der einen realistischen Einblick in die Herausforderungen des Netzausbaus gab. Er machte deutlich, dass Fachkräftemangel, Bürokratie und Lieferengpässe derzeit zentrale Bremsklötze der Energiewende sind und dass die Erwartungen an Infrastrukturbetreiber oft weit über das Machbare hinausgehen. Seine Ausführungen waren ernüchternd, aber wichtig: Nur wer die Hürden kennt, kann sie auch überwinden.

Am Nachmittag ging es in **Kleingruppen** zum Netzausbau, Energiegenossenschaften und klimaneutralen Unternehmen weiter. Hier stand der Austausch im Vordergrund. Besonders bereichernd fand ich die Möglichkeit, mit anderen Engagierten aus dem Landkreis ins Gespräch zu kommen, Ideen zu teilen und mögliche Kooperationen zu entdecken.

Mein Fazit:

Der Klimakongress war eine **rundum gelungene Veranstaltung** und wir grünen Calw sind auch beim nächsten Mal hoffentlich wieder gut vertreten. Ein großes Lob und Dankeschön an die Organisator*innen! (Lina)

Was versteht man unter dem gebrochenen Versprechen des Kapitalismus?

Das gebrochene Versprechen des Kapitalismus wird in der Philosophie folgendermaßen beschrieben:

Ursprünglich versprach der Kapitalismus universellen Wohlstand, Freiheit und gesellschaftlichen Fortschritt durch Wettbewerb, Innovation und Marktlogik – dieses Versprechen erwies sich jedoch nach philosophischer Diagnose als nicht haltbar, da zentrale Probleme wie Ausbeutung, Enteignung, Naturzerstörung und soziale Spaltung letztlich systemimmanent sind und nicht gelöst werden.

Konkrete Bedeutungen in der Philosophie

- Viele philosophische Kritiken – von Karl Marx und Friedrich Engels bis Nancy Fraser – sehen das zentrale gebrochene Versprechen darin, dass der Kapitalismus zwar formale Freiheit und Rechtsgleichheit garantiert, aber reale Selbstverwirklichung und Teilhabe untergräbt.

- Nancy Fraser etwa beschreibt den Kapitalismus als System, das nicht nur Wohlstand verspricht, sondern dabei essentielle Grundlagen wie Care-Arbeit, Natur und Gemeinschaften ausbeutet und letztlich zerstört – also „seine eigenen Grundlagen verschlingt“.



Kapitalismus ist nicht nur ein Wirtschaftssystem, sondern eine Gesellschaftsform. Als solche ist er darauf angewiesen, sich auch nichtökonomische Ressourcen einzuverleiben und so langfristig seine eigenen Grundlagen zu zerstören. Wie der Ouroboros, die Schlange, die ihren eigenen Schwanz verspeist, verschlingt er natürliche Rohstoffe und unbezahlte Betreuungsarbeit. Er enteignet rassifizierte Gruppen und unterminiert die Macht demokratischer Institutionen, auf deren Funktionieren er eigentlich angewiesen ist. Damit erweist er sich als Motor hinter den diversen Krisenphänomenen, mit denen wir heute konfrontiert sind.

In ihrem neuen Buch zeichnet Nancy Fraser die historische Entwicklung des kapitalistischen Allesfressers über mehrere Epochen hinweg nach. Indem sie den Zusammenhang zwischen unterschiedlichen Krisen analysiert, zeigt sie auf, wie ein Sozialismus für das 21. Jahrhundert aussehen könnte. Klimawandel, Rassismus, Pflegekrise und demokratische Regression als Symptome desselben Problems zu begreifen weist den Weg zu neuen und starken gegenhegemonialen Allianzen.

- Im Zuge der Marktreflexionen nach dem Kalten Krieg wurde das Wohlstandsversprechen für breite Bevölkerungsschichten gebrochen, wie auch der Historiker Fritz Bartel analysiert: Die Einführung von Marktwirtschaft bedeutete für viele Privatisierung, Sozialabbau und massive Unsicherheiten – der Traum von Demokratie und Wohlstand wurde durch neue ökonomische Zwänge abgelöst.

Philosophische Tiefe

- Die Philosophie sieht das gebrochene Versprechen auch darin, dass der Kapitalismus nicht nur ökonomische Strukturen prägt, sondern auch das Denken, die Moral und das Selbstverständnis des Menschen einschränkt. Das Individuum wird zum Objekt instrumenteller Vernunft und Leistungsdrucks, während gesellschaftliche Solidarität und ethische Prinzipien verloren gehen.

- Der Kapitalismus integriert kritisches Denken in die Logik des Marktes und entzieht der Philosophie ihre Funktion als Medium des Widerstands, indem sie auf Dienstleistungs- und Managementseminare reduziert wird.

Das gebrochene Versprechen des Kapitalismus bezeichnet philosophisch die Diskrepanz zwischen dem Versprechen von Freiheit und Wohlstand für alle und der tatsächlichen Realität von Ausbeutung, Enteignung, Entfremdung und ökologischer wie sozialer Zerstörung, wie vielfältige philosophische Analysen (Marx, Fraser, Bartel, Sadıkoğlu u.a.) herausarbeiten.



Philosophenweg

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: **Nr. 12 / 2025**

Weg mit dem liberalen Saat!

„Wir befinden uns in einem rechtsdriftenden politischen Zyklus.“

schreiben Carolin Amlinger und Oliver Nachtwey in ihrem neuen Buch.

„Doch anders als die Faschisten der Vergangenheit reißen die heutigen Autokrat:innen die Macht nicht mit Gewalt oder Coups an sich, **sie werden demokratisch gewählt.**“ Die beiden Autoren sprechen dem **demokratischen Faschismus!**



men – solange sie nicht liberal-demokratisch verfasst ist.

Während der Liberalismus eine Theorie des Wandels sein möchte, bei dem die kapitalistische Eigentumsordnung stabil bleiben soll, stellt sich die Destruktivität auf die Seite der kapitalistischen Hierarchien und vor allem gegen jede normative Einbettung des Kapitalismus. Es handelt sich um eine Rebellion gegen Anpassungen und Einschränkungen, die mit Modernisierungen einhergehen und die der Klimawandel notwendig macht. Bevor man sich anpasst, zerstört man lieber die Dämme gegen die Sintflut.

Klassische und libertäre Autoritäre im Zusammenspiel

„In einer nur scheinbar unwahrscheinlichen Koalition (s. EVP in Brüssel) treffen sich dabei klassische Autoritäre (wie die CSU) mit libertären Autoritären (wie die AfD). Für klassische Autoritäre ist die Nation der Ort ihrer imaginierten Gemeinschaft. Ihre Größe wollen sie (wieder) herstellen. Die Libertären (s. Peter Thiel) lehnen staatliche Regeln und Interventionen ab, können sich aber für die Nation durchaus erwär-

Die Rechtsextremen verheimlichen dabei ihre faschistischen Fantasien kaum, im Gegenteil: Sie machen sie lustvoll öffentlich. Träume vom Umsturz oder radikale Maßnahmen (Remigration!) sind keine reinen Hirngespinnste mehr, wie etwa die US-Pläne für die den Ausbau der Migrationspolizei ICS und von Abschiebelagern zeigen.“

[Zitate aus „Blätter“ 11'25, Amlinger / Nachtwey – Artikel zu ihrem neuen Buch.](#)

Libertarismus – was ist das?

Bereich	Libertarismus	Klassischer Liberalismus	Grünes Freiheitsverständnis
Rolle des Staates	Minimal oder gar nicht vorhanden	Hüter des Rechts, aber wirtschaftlich zurückhaltend	Aktiver Gestalter nachhaltiger Rahmenbedingungen
Wirtschaft	Freier Markt ohne Eingriffe	Marktwirtschaft mit Ordnungsrahmen	Nachhaltige, sozial-ökologische Wirtschaft (z. B. Gemeinwohl-Bilanz)
Sozialpolitik	Freiwillige Hilfe, keine Pflicht zur Umverteilung	Mindestabsicherung, Chancengleichheit	Solidarische Sicherungssysteme als Voraussetzung für Freiheit
Ökologie	Privateigentum schützt Umwelt besser als Regulierung	Umweltschutz als öffentliche Aufgabe, aber mit Marktmechanismen	Ökologische Grenzen als Freiheitsbedingung, nicht als Einschränkung

Wahlkampf hat begonnen: mit heißer Luft!

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 12 / 2025

Bericht von unserem Mitglied Frank Kampfrath:

Der Rettungsschwimmer war da!

Der Auftritt von Markus Söder und Manuel Hagel in Nagold am vergangenen Freitag war weniger ein ernsthaftes politisches Gespräch als vielmehr ein **wohlszeniertes Schaulaufen** mit deutlicher Schlagkraft für den Wahlkampf. Während Manuel Hagel seine Präsenz und Sichtbarkeit für die bevorstehende Landtagswahl 2026 demonstrierte, nutzte Markus Söder die Bühne, um Baden-Württemberg von außen zu kritisieren und Bayern als scheinbar überlegenes Vorbild darzustellen. Die Strategie war offensichtlich: Schlagworte und symbolische Gesten erzeugen Aufmerksamkeit, Substanz bleibt dabei weitgehend auf der Strecke.

Söders zentrale Argumente zur Bildungspolitik sind dabei exemplarisch für das gesamte Vorgehen: Er betonte „Nachholbedarf“ in Baden-Württemberg, setzte auf **Leistung, Wettbewerb und Standortorientierung**, und nutzte persönliche Anekdoten sowie bildhafte Metaphern, etwa unangekündigte Leistungsnachweise im Kabinett, um seine Botschaft zu untermauern. Was fehlt, sind **konkrete Vorschläge**, um die tatsächlichen Probleme des Bildungssystems zu lösen: Lehrermangel, ungleiche Ausstattung, Digitalisierung und Chancengleichheit bleiben höchstens am Rande erwähnt. Es entsteht der Eindruck, dass **Rhetorik die Umsetzung ersetzt** – medienwirksame Worte statt handfester Politik.

Darüber hinaus hat der Auftritt einen klaren **wahlkampforientierten Charakter**: Durch die Präsenz Söders wird Hagel signalstark unterstützt, zugleich werden konservative Themen wie Wirtschaft, Leistung und Mittelstand hervorgehoben, während sozialpolitische Aspekte weitgehend ausgeblendet werden. Die Rolle Söders als externer Beobachter kann kritisch gesehen werden: Seine Vergleiche zwischen Bayern und Baden-Württemberg wirken bevormundend und überlagern die lokale Eigenständigkeit.

Diese Außenperspektive reduziert komplexe politische Herausforderungen auf einfache, plakative Narrative – was für Wähler kurzfristig attraktiv, für eine nachhaltige Bildungsstrategie aber problematisch ist.



„Hagel hat das Seepferdchen, Ich bin Rettungsschwimmer – deshalb bin ich hier!“ Sagt Söder, der zu „fetischhaftem Fleischgefresse“ (Habeck) neigt.

Insgesamt zeigt der Nagolder Auftritt eindrück-

lich, wie politische Inszenierung mediale Aufmerksamkeit erzeugt, gleichzeitig aber **echte politische Debatten und konkrete Lösungsansätze verdrängt**. Schlagworte wie „Südschiene reloaded“ oder „wir müssen nachziehen“ mögen im Wahlkampf funktionieren, doch sie kaschieren die fehlende Substanz. Wenn Politik lediglich auf Symbolik, Vergleiche und mediale Effekte setzt, bleiben die **wirklichen Herausforderungen im Bildungssystem und in der Landespolitik ungelöst**, während die Bürgerinnen und Bürger mit rhetorischer Show abgespist werden.

Fazit

Der Nagolder Auftritt war beeindruckend in der Inszenierung – doch enttäuschend in der Substanz. Die bildungspolitischen Aussagen wirkten eher wie Schlaglichter und weniger wie tragfähige Reformentwürfe. Söder nutzte die Bühne, aber brachte nicht die Antworten mit, die nötig wären; Hagel nahm Teil, aber blieb ohne Verbindlichkeit. Wenn Bildungspolitik ernsthaft gestaltet werden soll, reicht der Auftritt nicht: Es braucht konkrete Maßnahmen, finanzielle Ausstattung, personelle Ressourcen und einen inklusiven Anspruch, der Leistung und Förderung gleichermaßen verbindet. (FK)

Platz da: Wohnen für alle!

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 12/ 2025

Grüne Jugend im Kreis Calw



Die Grüne Jugend Baden-Württemberg hat vom 24.-26. Oktober auf ihrer Landesmitgliederversammlung in Winterbach (bei Schorndorf) einen neuen Landesvorstand gewählt.

Unter dem Motto "Platz da: Wohnen für alle!" wurde unter anderem auch ein Leitantrag für Maßnahmen für mehr be-

zahlbaren Wohnraum beschlossen. Mit diesem Thema wurde sich auch in Workshops auseinandergesetzt. Die Grüne Jugend Calw wurde diesmal von **Reinhard Köcher** vertreten.

Seit unserer Gründung im Januar 2019 sind wir eine der ersten politischen Jugendorganisationen im ländlichen Raum und versuchen damit ein Zeichen gegen Politikverdrossenheit insbesondere bei uns Jugendlichen zu setzen.

Bist du auch motiviert, etwas zu verändern und suchst einen Ort und Menschen, mit denen du das umsetzen kannst? Teilst Du die [Grünen Werte](#)? Dann schreib uns einfach an!



„Im Frühjahr 2025 kam ans Licht, was in Berlin längst Alltag ist:

Christina Christiansens Beitrag auf Facebook:

Eine Tochter des Rüstungskonzerns Rheinmetall, die Firma Blackned, hat mehreren Bundestagsabgeordneten Geld angeboten – ganz legal, ganz offiziell, ganz schamlos.

Und nicht irgendwem.

Sondern gezielt jenen, die im Haushalts- und Verteidigungsausschuss sitzen. Also genau dort, wo entschieden wird, wohin die Milliarden für Rüstungsaufträge fließen. Acht Abgeordnete wurden kontaktiert.

Sieben nahmen das Geld. Einer lehnte ab.

Der Einzige, der ablehnte, war [Sebastian Schäfer](#) von den Grünen. Ein Grüner. Der Einzige, der sagte: Nein, das mache ich nicht. Der Einzige, der noch wusste, was Haltung bedeutet.

Die anderen?

CDU, SPD, FDP – und mindestens einer aus der CSU – nahmen das Geld. Alle, die sonst so gerne von „Werten“ sprechen, ließen sich von einem Rüstungskonzern bezahlen, während sie über Rüstungsaufträge für eben diesen Konzern abstimmten.

Und ja, Rheinmetall bekam den Auftrag. Gemeinsam mit Blackned.

Über mehr als eine Milliarde Euro für die Digitalisierung der Bundeswehrfahrzeuge. Der Konzern jubelte – die Demokratie kotzte leise.“

Wen wundert es, wenn das Vertrauen in unsere demokratischen Institutionen schwindet?!

KREISNACHRICHTEN

Mitgliederzeitschrift und Mitteilungsblatt des Kreisverbandes Calw–Bündnis90 / Die Grünen

Redaktion: Albrecht Martin
albrecht.w.martin@gmail.com

Pressesprecherin: Lina Della Libeira
lina.della-libeira@gruene-kreis-calw.de



Anke Much



Lena Abdi

V.i.S.d.P.: Anke Much
Bündnis 90 / Die Grünen
Kreisverband Calw

www.gruene-kreis-calw.de

kreisgeschaeftsstelle@gruene-kreis-

